

Meezener Storchennest gründlich gereinigt – eine Gemeinschaftsaktion

Seit der Grundsanierung am 15.12.2018 ist das Nest erheblich in die Höhe gewachsen und die Nistmulde ist zu einer wasserundurchlässigen Wanne verkommen.



Deshalb hatte Frank einen Hubsteiger für Samstag, den 1. Februar 2025 besorgt, um das Nest teilweise abtragen und die Mulde mit dem Spaten reinigen zu können.

Ursprünglich sollte auf eine Frostperiode gewartet werden, um sich nicht mit dem Hubsteiger auf durchnässtem Rasen bzw. Grasland festzufahren. Aber die Frostperiode hatten wir versäumt und die Zeit drängte, denn im letzten Jahr war der Storch schon am 16. Februar eingetroffen.

Entsprechend weich waren die Grasflächen, aber mit Gitterplatten und einem Balken konnte das Abrutschen des Hubsteigers und das Versinken der Räder verhindert werden. Als der Hubsteiger in Stellung gebracht war und technische Schwierigkeiten ausgeräumt waren, konnte Frank mit dem Abtragen beginnen:



Da es unter dem Mast Zweige, Erde und Müll „regnete“, musste das Motto „Einer arbeitet – der Rest guckt zu“ eingehalten werden:



Aber nach und nach fanden sich auch andere Aufgaben. Dietrich stand teilweise auf Zehenspitzen, um mit dem Teleskop-Entaster eine Einflugschneise für den Storch freizusägen – unter Anleitung und Kommentierung der Zuschauer:



Auch Uwe und Hartmut fanden eine sinnvolle Aufgabe, Uwe fischte in den Büschen hängengebliebene Folien heraus, Hartmut sammelte auf dem Boden und machte Fotos für diesen Bericht.



Wir sind erstaunt, wieviel zivilen und landwirtschaftlichen Müll die Störche in den letzten sechs Brutperioden im Nest gelagert und verbaut haben:



Neben den üblichen Plastiktüten, Silo- und Silageballen-Folien, Bindegarn und verschiedenen Seilen, fanden sich auch ein Teppichrest, mehrere Arbeitshandschuhe, 2 Einlegesohlen und sogar zwei Pferde-Fliegenschutz-Gesichtsmasken



– insgesamt eine halb gefüllte Restmülltonne:



Inzwischen hat uns Manni einen von Ingrid bestückten Picknick-Korb mit Kaffee, Kaffeesahne, Bechern und Keksen vorbeigebracht für eine verdiente Kaffeepause:



Claus hat inzwischen seinen MB Trac in Stellung gebracht, entfernt einige Stämmchen am Haselbusch, Uwe, Chris und Wolfgang tragen sie weg.



Inzwischen hat sich Frank bis zum Boden vorgearbeitet, hier ein Webcam Belegfoto,



so dass man auf das freigelegte Drahtgitter und durch die Bohlenspalten blicken kann:



Dietrich holte währenddessen Hackschnitzel aus Waldhütten, Uwe Stroh aus seinem Fundus, so dass Frank abschließend die Nestmulde mit Holz hackschnitzel und Stroh auskleiden konnte. Das gelungene Werk kann seitdem per Webcam betrachtet werden:



Der Abtransport des Hubsteigers gestaltete sich ähnlich schwierig wie auf der Herfahrt - aber mit Geduld und der vorhandenen Manpower sowie dem erneuten Einsatz der Gitterplatten gelang es, den sperrigen Hänger zu wenden und mit Claus' Schlepper zum Waschen in die Dorfstraße zu ziehen:



Leider hat das Gespann tiefe Spuren auf dem durchnässten Boden hinterlassen – aber Uwe sah das,



Gott sei dank, äußerst gelassen.

Um 14 Uhr war die Gemeinschaftsaktion am Storchennest beendet. Alle daran Beteiligten können auf das Ergebnis sehr stolz sein - nun muss nur noch das Storchchen das Nest akzeptieren und möglichst viele Jungstörche großziehen.

– Bericht und Fotos von Hartmut –